

Schlesische privilegierte Zeitung.

No. 7. Sonnabends den 15. Januar 1791.

Berlin, vom 11. Januar.

Am vergangenen Sonnabend war die erste diesjährige große Assemblée des hohen Adels bei des Herzogs Friedrich v. Braunschweig Hochfürstl. Durchl., wo des Königs und der regierenden Königin Majestät, des Markgrafen von Anspach-Baireuth Hochf. Durchl. und der ganze Königl. Hof gegenwärtig waren.

Vorgestern wohnten Se. Majestät der König dem Gottesdienst in der Vertrauten Kirche bei, und hörten daselbst den Hrn. Inspektor Ambrosius predigen. Nach geendigtem Gottesdienst nahmen Allerhöchst dieselben die Kour an, und speisten darauf Mittags bei Ihro Majestät der verwitweten Königin.

Desselben Tages Abends war bei der regierenden Königin Majestät große Kour und Souper, wo Se. Majestät der König und das ganze Königl. Haus zugegen waren.

Gestern gaben Ihro Maj. die regierende Königin dem ganzen Königl. Hofe ein großes Diner; und Abends war bei des Königs Maj. großes Konzert und Souper.

Se. Hochfürstl. Durchl., der Erbprinz von Anhalt-Deßau, sind alhier angekommen. Der Herr Generalmajor von Eben

ist nach Fürstenwalde; der Herr v. Tenanitz, nach Wien; und der Polnische Kurier, Hr. Tisley, nach Warschau zurück abgegangen.

Wien, den 5ten Januar.

Schreiben des Kaiserl. Bevollmächtigten an die Minister der vereinigten Mächte: im Haag den 29. Okt. 1790.

Meine Herren!

„Als der Kaiser in den Konferenzen zu Reichenbach von den Seemächten und dem Berliner Hofe ihre Garantie seiner Erbsouveränität in den Niederlanden verlangte, haben sich Se. Majestät verbindlich gemacht, in allen Fällen die Staatsverfassung dieser Provinzen herzustellen und aufrecht zu erhalten, auch eingewilliget, daß die garantirenden Mächte den Ständen gedachter Provinzen, als eine Belohnung einer freiwilligen Unterwerfung, wofern diese vor der Anwendung der äußersten Mittel herginge, die Aussicht einiger weiteren ihrer Verfassung angemessenen Bewilligungen zeigten. Se. Maj. haben seit langer Zeit durch die Weisheit und Milde Ihrer Regierung in Toskana zu erkennen gegeben, daß des Kaisers Wohlfahrt der einzige Gegenstand aller Ihrer Sorgfalt ist; auch haben Allerhöchstdieselben gleiche Gesinnungen gezeigt, seit dem



Sie den Thron der Oesterreichischen Monarchie bestiegen haben: das Beste was daher die Ungarischen Provinzen thun könnten, um das Herz Sr. Maj. ganz zu gewinnen, wäre gewiß, freiwillig und ohne alle Bedenklichkeit zurück zu ehren, und sich auf Se. Maj. in allem, was das allgemeine Beste angeht, ganz zu verlassen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Wien, den 6ten Januar.

Am 6ten d., begab sich der päpstliche Nuntius im feierlichen Staate nach Hofe, um bey dem Kaiser die Aufwartung zu machen.

Gestern am 7ten d., gieng die gewöhnliche Eidesablegung von Seiten des Kaiserl. Reichshofraths-Collegii, vor sich; worauf die Rathssitzungen in pleno, den Anfang nehmen.

Die Durchl. General-Gouverneure der Niederlande, Erz. Christine, und Ihr Gemahl der Herzog von Sachsen-Teschen, werden gegen den 15ten d., nach Brüssel abgehen, und diesmal den Weg über Dreyden nehmen.

Schon seit einigen Tagen wird bey Hofe allgemein gesagt, daß die Gemahlinnen der Erzherzoge Franz und Ferdinand, K. K. H. H. sich in gelegeneren Leibes-Umständen befinden.

Der zu dem Friedens Kongresse in Szistow bestimmte Deputirte von Ungarn, Hr. Graf Franz Esterhazy, hält sich zwar jeden Augenblick reisefertig; ist aber noch jetzt in Wien.

Vor einigen Tagen kam ein vornehmer Engländer hieselbst an, mit dem Auftrage Sr. Maj. zur erfolgten Kaiser-Krönung, Glück zu wünschen. Man bemerkte aber gar bald, daß er noch mit andern wichtigen Aufträgen, welche Beziehung auf das Verhältniß zwischen England und Rußland, im Betreff der Pforte haben, versehen sey: Der Fürst von Kaunitz unterredete sich verschiedene Male mit ihm, wobei 8. Kaiserl. Hand-Billers überkamen. Seit seinem Hierseyn, hat er 2 Kuriers nach England, und einen nach Szistow abgefertiget,

Man fürchtet nicht ohne Grund, daß die

Friedensunterhandlungen zu Szistow, durch England sehr merklich verzögert werden dürften; indem es bey Rußland auf eine positive Erklärung dringt: ob es Frieden mit der Pforte — und unter welchen Bedingungen, machen wolle? — Bey welcher Erklärung Oesterreich nicht ganz ohne Antheilnehmung bleiben kann.

Die hiesige Theuerung verschiedener Lebensbedürfnisse, beschäftigt aufs lebhafteste die vom Kaiser angeordnete Hof-Commission. Se. Maj. haben sich bereits die geführten Protokolle vorlegen lassen; auch einige von den Aeltesten der Verkäufer solcher Lebensmittel vor sich beschieden, um ihren Bericht und ihr Gutachten zu vernehmen. Es ist auch wahrscheinlich, daß dem Uebel merklich können abgeholfen werden, wenn die Donau nur noch wenige Zeit vom Eise frey bleibt; und das in Bayern und im Reich aufgekaupte Getraide, nebst noch andern Bedürfnissen anlangen kann.

Bekanntlich müssen einer neueren Verfügung zu Folge, die hiesigen Studenten an Sonn- und Festtagen, in der Universitäts-Kirche, bey der Messe und Predigt mit gegenwärtig seyn. Dies setzt einige die in entlegenen Vorstädten wohnen, in nicht geringe Verlegenheit. Vor kurzem machten sie in der Predigt ein solches Geräusch, daß man dem Prediger nicht ein Wort verstand. Dieser behielt seine Fassung bey. Nur erhob er am Schluß der Rede, über jene seine Zuhörer die Hände, mit den Worten des Evangelii: Herr, vergieb ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun!

Es verbreitet sich die Nachricht der Einnahme von Jemal. — Die hiesigen Zeitungen sagen nur, daß es stark zugesetzt wird. Die nächste Post muß es entscheiden.

Auch versichert man, daß es der türkischen Flotte gelungen, die Rußische Flotte zu schlagen, und 6 Schiffe zu verbrennen.

Es dürfte also diese Campagne eine der wichtigsten werden. — Schon erregt es Verwunderung daß die türkische Landarmee wieder zusammen gebracht worden, und bloß



patriotischer Eifer die Russen zu schlagen, dieses hervorgebracht, da die Türken eine Winter-Campagne sehr ungerne machen.

Wien den 8ten Januar.

Der von Sr. regierenden Kaiserl. Majestät seit her provisorisch confirmirte und zuerst in Frankfurt am Main, dann im verwichenen Monate November allhier eröffnete Reichshofrath, wurde am 17. v. Monats entlassen, gestern aber feyerlich wieder eröffnet, installirt und in Sr. Kais. Maj. Pflichten genommen. Morgens um 9 Uhr legte zuvörderst der Reichshofrathspräsident Johann Hugo Freyherr v. Hagen Sr. Kais. Maj. mit 11. geheimer Rath, Ritter des goldenen Vlieses etc. in die Hände des Kaisers den Eid ab, und begleitete hierauf den in dieser feyerlichen Handlung bevollmächtigten Kais. ersten Obersthofmeister, Fürsten von Stahrenberg, in den Rath. Beide Minister führen unter Begleitung einer zahlreichen Dienerschaft in einer Staatskutsche an den Flügel des Gebäudes der Hofburg, in welchem der Reichshofrath seine Sitzungen hält, wo sie am Thore von dem Kaiserl. wirklichen geheimen Rath und Vicepräsidenten des neu einzuführenden höchsten Reichsgesichtes, Grafen Wolfgang Christoph v. Ueberaker, und den sämtlichen Mitgliefern des Rathes empfangen, und dann in das Rathszimmer begleitet wurden. Nachdem der Obersthofmeister den Stuhl des Präsidenten, die an zu seiner Rechten habend, die übrigen Mitglieder aber ihre gewöhnlichen Plätze eingenommen hatten, eröffnete ersterer den Gegenstand seines Auftrages in einer mit Anstand und Würde gehaltenen Rede, verkündigte den nachgelassenen Räten weil. Kaisers Joseph II. Maj. die allergnädigste Bestätigung Sr. jetzt regierenden Kaiserl. Maj., stellte denselben den Präsidenten und Vicepräsidenten vor, und führte zugleich die von Sr. Maj. neuernannte Reichshofräthe, Johann Ludwig Wecner und Anton Reichsfreiherrn von Barckenstein, auf der Ritter- und Gelehrten-Bank ein, worauf der Vicepräsident, und nach ihm sämtliche Räte den gesetzlichen Eid ablegten. Der

Präsident hieß haben eine der Sache angemessene Dankrede, und der Obersthofmeister ward abermahl von dem gesammten Rathe an seine Kutsche begleitet. Sodann ward im Rathe die Verpflichtung des Reichsfiskals, Paul Fonlanger v. Ehrenritt, des Reichshofraths-Schreibers, Joseph Oberer, und der sämtlichen 26 Reichshofrathsgenoten vorgenommen.

Des Erzherzogs Leopold, und Palatinus des Königreichs Ungarn, R. H., haben gestern Vormittags in die Hände Sr. Maj. des Kaisers und Königs, in Gegenwart des Ungar. Siebenbürgischen Hofkanzlers, und des ältesten Ung. Siebenbürgischen Hofraths v. Reuhold, den Eid als Präses des Königl. Ungarischen Consilii abgelegt.

Bermüde Privatbriefen aus der Wallachen, haben die Russen am 3. Dez. die Laufgräben vor Ismail eröffnet. Die Türkische Flotille, welche zum Schutze der Festung bestimmt war, ist von derselben ganz abgeschnitten, und wird von der Flotille des Generalkont. v. Ribas, in einem Arm der Donau eingeschlossen gehalten, ist also ganz in Unthätigkeit gesetzt. Die Landarmee der Belagerer steht unter dem Kommando des Generalleutenants Paul Potemkin. Derselbe hat inzwischen bey Fagi ein beträchtliches Korps aus Land gesetzt, welches nun in Bulgarien tiefer eindringt, und gegen Varna gerichtet scheint, welche Stadt, dem Vernehmen nach, zugleich von der Seeseite durch den Admiral Ischakow angegriffen werden soll. Der General und Chef, Fürst Potemkin, befindet sich in Bender.

Breslau, vom 15. Januar.

Eine andere zuverlässige Nachricht sagt, daß die Türkische Flotille die Russische, so unter dem Commando des General-Kont. Ribas steht, am 2ten angegriffen, drei Schiffe genommen, und eines in Grund gebohrt, mußte aber doch der Uebermacht weichen. — Den 7ten griffen abermahl die Türken früh um 9 Uhr an, und dauerte das Gefecht bis nach Mitternacht. Beweiß mit wie vieler Bravour beyde Theile sich vertheidigten. Die



Russen wollten den Sieg behauptet haben, in dessen hat ihre Flotte sich nach Gallatz zurück gezogen.

Hierauf haben die Russen Gallatz und Isacoia verlassen und verbrannt. — Der General Eumarrow der mit einem kleinen Korps Jbrail belagern sollte, hat sich gegen Jsmail ziehen müssen.

Der Vorfall vom 7ten mit den beyden Flotten hat die Russen in eine üble Lage gesetzt — Dsmann Pascha hat Zulsha wieder besetzt — und ein bey denen Türken berühmter Officier Kivirshli hat denen Russen die Insel zwischen Jsmail und Zulsha wieder abgenommen, worauf die Russen eine sehr grosse Batterie etablirt hatten.

Durch diese Eroberung ist die Communication zwischen Jsmail und dem Gr. Fürst frey, und die Türken waren auf dem Marsch unter Commando des Ischousch Bassa, Jsmail zu entsetzen.

Frankfurt am Main, vom 28. Decemb.

Der Kanton Basel in der Schweiz hat alle seine Unterthanen von der Leibeigenschaft freigesprochen. — Die ehemaligen Jesuiten regten sich wieder. In einer bekannten Stadt unserer Nachbarschaft war schon den 28sten September eine geheime Konferenz, worauf Kuriere nach Ettlingen, Baden, Speier, Heidelberg, Mainz, Lüttich, Traislow, in Weiskrulland, Kölln, zc. abgefertigt wurden. Das Erziehungsgeßchäft und die öffentlichen Schulen sind die Posten, nach welchen die Exjesuiten geizen. — Der General Bavaux und der Ingenieur Lamy haben öffentlich bekannt machen lassen, daß die in den Niederlanden bekannt gemachte Kaiserlichen Amnestie sich auch über sie erstreckte, weil die ihnen angedichteten Beschuldigungen ganz ungegründet sind.

Brüssel, vom 26. Dezember.

In unserer Stadt herrscht Ruhe und Ordnung. Der zum Staatssekretair ernannte Baron von Fels ist den 22sten, und der ehemalige Staatssekretair von Krumpfen, der nun zum Präsidenten des geheimen Rathes ernannt worden, den 23sten hier angekommen.

Das Gouvernement besteht, so wie zur Zeit der Maria Theresia, aus einem geheimen Konseil, einem Finanzkonseil, einer Rechnungskammer, einer Kriegskanzlei, zc. Das Königl. Konseil ist aufgehoben. — Künftigen Sommer hoffen wir den Kaiser hier zu sehen.

Bastia, vom 20. November.

Nach erfolgter Organisation der neuen Regierungsform, herrscht hier scheinbare Ruhe und Folgsamkeit gegen die Gesetze. Aus verschiedenen Theilen der Insel aber gehen Berichte von Rabalen gegen die neue Konstitution ein. Man hat fremde Werber und mehrere von denselben ausgegebene Offizierspatente entdeckt. Einige derselben sind entflohen, andere arretirt. Ein Vertrauter des Generals Gaffario soll entflohen seyn, und in einem benachbarten Staat Obristleutenants-Charakter erhalten haben. Ein auf der unbewohnten Insel Capraja zusammengehäufte Vorrath von Bomben, Kugeln und andere Munition erregt ebenfalls Verdacht. Unser Held Paoli hat jede Geldunterstützung der Nation, mit dem Bedenken, daß er nichts brauche, abgelehnt. Da man ihm dennoch geachtet 50000 Livres jährlich aussetzen wollte, hat er gebeten, daß sie zu einer öffentlichen nützlichen Anstalt verwendet werden mögen. Er ist zwar Präsident unsers Departements, lebt aber ganz einsam zu Nostino.

Mastricht, den 30. December.

In Gemäßheit der von den Lütticher Ständen erlassenen Verordnung: die Patriotencorade und die Waffen niederzulegen, hatte sich auch der Stadtrath zu Hasselt angeschickt, diese heilsame Vorschrift in Vollzug zu bringen. Man legte die Coraden ab, und entwaffnete verfloßenen Montag Morgens die daselbst befindlichen Truppen; allein noch am nämlichen Tage Abends kamen von den entlassenen Soldaten ohngefähr 100 Mann nach Hasselt zurück, unter dem Vorwande, die ihnen noch rückständige Löhnung in Empfang zu nehmen! der Magistrat weigerte sich, ihnen die Stadthore



lassen zu lassen, bis andern Tages der Obrist del Creyer mit dem Befehl der Municipalität ankam, die entlassenen Truppen wieder in die Stadt aufzunehmen; die Obrigkeit mußte nunmehr, wiewohl ungern, dieselben wieder einmarschiren lassen: del Creyer bezahlte ihnen ihre Löhnung; allein der Magistrat hat bis auf diese Stunde ihnen die Gewehre noch nicht zurückgeben wollen. In Tongern, wo man ebenfalls am Dienstage Vormittags die Eckarde und die Waffen niedergelegt hatte, wurden sie noch nämlichen Tages wieder aufgenommen; selbst in Lüttich, wo man zuerst den Befehl der Unterwerfung öffentlich verkündigen und anheften ließ, hat man noch nicht einmal die mindeste Anstalt gemacht, diesem Befehle Folge zu leisten; und doch ist es der einzige Wunsch des Hrn. Feldmarschalls von Bender, daß vor Einrückung der R. R. Truppen die Unterwerfung vorläufig geschehen möchte. Man erwartet in Lüttich die R. R. Truppen täglich; allein bis jetzt ist noch kein Tag für sicher bestimmt, wenn dieselben einrücken werden.

Spanien.

Der Hof ist am 6. Dez. von St. Lorenzo nach dem Escorial zurückgekommen. Der Infant Don Antonio, war damals zwar außer Gefahr, aber noch nicht ganz hergestellt.

Es sind bereits in alle Häfen die Befehle erlassen, die Flotte wieder auf den Friedensfuß zu setzen.

Die friedfertigen Ausichten mit Maroko erweitern sich täglich, und lassen fast keinen Zweifel mehr übrig. Der Hof läßt daher in Cadix ein Linieneschiff zubereiten, das ehe-

rens nach Tanger gehen soll, um den Marokkanischen Friedensgesandten an Bord zu nehmen. Ein früher aus Cadix abgelegertes Fahrzeug, ist mit Friesen des Königs von Spanien an den Sultan v. Maroko, am 3. Nov. in Tanger angekommen. Seit dem hat letzterer nicht nur die Feindseligkeiten eingestellt, sondern hat auch alle in Gefangenschaft gesetzten Spanier wieder freigelassen, und seinem Sekretair, Sidi Mohammed Ben Ottoman zum Gesandten am Spanischen Hofe ernannt.

Der Vorsteher der Kupferarbeiten zu Teruel in Aragon, Hr. Borda, hat bei dem Dorfe Lea, d'Albaracin, welches dem Marchese di Mora, aus der Familie Pignatelli, angehört, eine neue Quecksilbergrube entdeckt. Der Hof hat diese Entdeckung durch Bergbauverständige und Chymisten untersuchen lassen, und es hat sich gezeigt, daß die Grube nicht weniger ergiebig ist, als vormals die Grube von Almaden in Mancha war: daher hat der Hof dabei das nöthige Personale angestellt, und läßt nun die neue Grube bearbeiten.

Zur Herstellung des abgebrannten Theiles der Stadt Madrid, haben sämmtliche Einwohner eine Kollekte gemacht, die schon 8 Millionen Realen beträgt, und nun ist man eifrig mit dem neuen Baue beschäftigt.

Dreslau, den 15. Januar.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Die Verlobung, ein noch ungedrucktes Schauspiel mit Gesang, in 3 Akten, vom Herrn Oberforst- und Kriegsrath Jester. Die Musik ist vom Herrn F. L. Venda.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Ester Pech Piezli's Femeilungen auf der Reise durch Frankreich, Italien und Deutschland, a. d. engl. von George Forster, 2 Bde, 8. Grt. 790 2 Rthl.

H. Heim, historisch-philologische Abhandlung über die zu Aschaffenburg vom Jahr 1777 bis 1787 neu entdeckte römische Alterthümer 4 Rst. 790 10 Rgr.

Neue Sammlung von Geographischen Schriften 8 Bds 2r Theil, 8. Weitenb 790 25 Rthl. Lebensbeschreibung des Königl. Preuß. Feldmarschalls Kurt Christoph Grafen von Schwerin, bey G. Legerhelt des Bergischen Kupferstichs den Tod Schwerins vorstellend aufgesetzt, 8 Rthl. Berlin 790 5 Rgr.



(Avertissement wegen beendigter Fortifications-Bauten zu Cosel pro 1789 u. b. 1790.) Da der in Anno 1789 u. 1790 von der Festung Cosel geführte Fortifications-Bau nunmehr dergestalt beendigt ist, daß die darüber geführte Berechnungen geschlossen werden können; so werden nach Vorschrift der Königl. Cabinets-Ordre vom 30. März 1779 alle diejenigen, welche dieses Baues wegen, antrags Unforderungen zu machen glauben es sey wegen gelieferter Bau-Materialien, Haubtwerks- und Arbeits Löhns, Fuhrten, oder worinnen es sonst bestehet, hiezu mit vorgeladen, auf den 12. Januar und 2. Februar n. f. alhier auf der Königl. Krieger- und Domainen-Cammer persönlich oder schriftlich sich hieserhalb zu melden, auf den 23. Februar n. f. aber als den 3ten und letzten Termin, vor dem dazu ernannten Commissario dem Königl. Krieger- und Domainen-Rath Herrn von Reibnitz des Vormittags um 9 Uhr in dem Steuer-Amte zu Cosel zu erscheinen, ihre Forderungen daselbst *ad Protocolum* zu geordnet und zu justifyiren, übeligens aber zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieser Termine mit ihren Forderungen nicht weiter werden gehört, sondern damit abgewiesen werden. Stanislaus Breslau den 15. December 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer.

Avertissement. Dem Publico wird hiermit zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß, da in dem auf den 4ten October c. angeordneten *Termino licitationis peremptorio* auf das v. Schmettau'sche Gut Rohrlach, Hirschberg'schen Creyses, das letzte und höchste Gebot zwar 50000 Rthl. gesetzt, Creditores aber der Adjubication des Gutes Rohrlach für dieses Prethum widersprochen haben, *novus terminus licitationis peremptorius*, wegen des erwähnten Gutes Rohrlach auf den 28. März a. fut. früh um 9 Uhr anberaumet worden ist. Es werden daher alle und jede welche dieses Gut nach seiner Qualität zu beßigen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch anderweit citirt und vorgeladen, in diesem neuen Biethungs-Termine vor dem dazu specialiter authorisirten Deputato, dem hiesigen Königl. Oberamts-Regierungs-Rath Schmidt zu bestimmter Zeit, an gewöhnlicher Oberamts-Stelle in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und sodann zu gewärtigen, daß mehrgedachtes Gut Rohrlach dem Meistbiethenden werde adjudicirt und auf die, nach Verlauf dieses neuen peremptorischen Licitations-Termins etwa noch erfolgenden Gebote, nicht weiter werde reflectirt werden. Breslau den 21. December 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

(Avertissement.) Auf geziemendes Ansuchen des Ernst Siegmund von Eschrschky werden hiezu mit alle diejenigen, welche an das auf seine im Fürstenthume Schweidnitz und dessen Schweidnitzschen Creise gelegene Ritter-Güter Domange und Hohen Poseritz für den Kauf und Landelmann zu Schweidnitz George Gottfried Hoffmann intabulirte und von diesem in der Folge an die evangelischen Kirchen-Vorsteher zu Schweidnitz privatim cedirte Capital von 1600 Reichs-thaler Courant so wohl als auch an nachbenannte über dieses Capital lautende und angeblich verlohren gegangene Instrumente, nemlich 1) die Concession für den ehemaligen Besitzer dieser Güter, Carl Ferdinand Freyherrn von Seher Thos zur Intabulation dieses Capitals für bemeldeten George Gottfried Hoffmann auf erworbene Güther *de dato* Breslau den 10. October 1766. 2) Das von nur benannten Carl Ferdinand Freyherrn von Seher Thos über dieses Capital an den gedachten George Gottfried Hoffmann ausgestellte Schuld-Instrument *de dato* Domange den 24. Juny 1765 mit der darauf befindlichen Note über die erfolgte Intabulation dieses Capitals auf besagte Güther Domange und Hohenposeritz *de dato* Breslau den 17. October 1766. 3) Den über die vollzogene Intabulation dieses Capitals auf nur bemeldete Güther *loco Recognitionis* ertheilten

Hypotheken-Schein *de dato* Breslau den 22. October 1766 und 4) das ausgefertigte Instrument des mehrgedachten George Gottfried Hoffmann über die an die evangelischen Kirchen Vorsteher zu Schweidnitz geleistete Privat-Cession dieses Capitals d. d. Schweidnitz den 2. July 1767 als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- oder andrerlei's-Innhaber, oder sonst *ex quocunque capite* ein Recht und Anspruch zu haben vermehren, hiermit peremptorie citiret und befehligt, ihre Rechte und Ansprüche binnen drey Monathen vom 15. Novbr. a. l. c. angerechnet, bey der hiesigen Königl. Oberamts-Regierung ad Acta anzuzulegen, dann aber in dem angeetzten Termino den 15. Februar 1791 Vormittags um 10 Uhr ad huc im Oberamte vor dem hiezu deputirten hiesigen Oberamts-Regierungs-Rath Herrn von Paetzgenß in Person oder durch einen gehörig legitimirten und specialiter instruirten Bevollmächtigten, wozu ihnen allenfalls die hiesigen Justiz-Commissions-Räthe Homuth und Sedlacek und die Justiz-Commissarii Enger und Vater vorgeschlagen werden, zu erscheinen, daselbst ihre Ansprüche, an obbemeldetes Capital der 1600 Rthlr. Courant, und an die obbenannten diesfälligen Instrumente *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren, soledrigensfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit diesen ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen werden präcludiret, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt, die obbenannten Instrumente werden amortisiret, und das obbesagte Capital der 1600 Rthlr. Courant in den Grundbüchern werde gelöscht werden. Breslau den 12. October 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

(Publicandum.) Vor die Königl. Oberschl. Oberamts Regierung und besonders vor dem Deputato dieses Collegii Oberamtsrath Reich werden auf Ansuchen des Baronne v. Hohenhausenschen Testaments Executoris alle diejenigen, so an die aus 2256 Rthl. 23 Sgr. 2 d. bestehende Verlassenschafts- und *Executorie-Masse* der am 15. Februar 1785 verstorbenen Antonia vermittw. v. Hohenhausen geborne Freyln von Voigten *ex quocunque capite* Anspruch zu haben vermehren, *ad liquidandum et justificandum praeiensu* und zum Prioritäts-Verfahren mit den Baron v. Voigtenschen Creditöribus, welche bereits obgedachte Masse mit Arrest belegt haben, binnen 3 Monath vom 6. November angerechnet, und zwar peremptorie auf den 16. Februar 1791 Nachmittags um 3 Uhr *sub poena praeclosureis et perpetui silentii* hier durch edictaliter vorgeladen. Brieg den 11. October 1790.

Königl. Preuß. Oberschles. Oberamts-Regierung.

Bekanntmachung. Wenn sich der Eigenthümer zu einer bey uns den 2. November c. a. als verdächtig angehaltenen Taschenuhre binnen hier und 12 Wochen gehörig zu legitimiren im Stande ist; so kann derselbe sich deswegen auf dem Rathhause hieselbst melden, und gewärtigen, daß ihm solche nach Vertilgung der diesfälligen Kosten verabsolget werden wird. Breslau den 4. November 1790.

Director: S. Puraermeister und Rath.

(Avertissement.) Das Hochgräflich von Seibitz Ertzliche Gerichts Amt zu Hertzogswaldeau im Gorttau-Ottmarchauer Eeghe machet hiermit bekannt daß über das Vermögen des hieselben sich pro insolendo erklärten gewesenen Roboth-Bauern und Garnhändlers Johann Michael Lämbrers, und besonders über die für dessen Pauergruth gelösten Kaufgelder mit 824 Rthl. unterm 27ten Decembris an. prat. *Concursus Creditorum* eröffnet worden. Es werden daher alle Gläubiger, welche an den gedachten Johann Michael Lämbrer, oder an die für dessen Pauergruth gelösten Kaufgelder *ex quocunque capite* einen Real- oder Personal-Anspruch zu haben glauben, hiermit binnen Neun Wochen vom 13ten Januar c. a. angerechnet, und zwar peremptorie auf den 17. März dieses Jahres, um ihre Ansprüche anzulegen, und deren Richtigkeit nachzuweisen, *sub poena praeclosureis et perpetui*



Plenii vor das hiesige Gerichtsam in Hertwigswaldau des Morgens um 8 Uhr, und zwar zur Erschehung in der hiesigen Beamten Wohnung vorgeladen. Zugleich werden denjenigen Gläubigern, welche an der persönlichen Erscheinung verhindert werden sollten, der Herr Justiz-Commissarius Eschsch in Franckenstein, und der Herr Syndicus Siebert in Mänskerberg zu Mandataris in Vorschlag gebracht. Endlich werden alle und jede, welche vom Gemelteschuldner etwas an Geld und Geldeswerth in Händen haben, oder demselben etwas schuldig sind, hierdurch erinnert, solches unverzüglich dem hiesigen herrschaftlichen Verwalter Rattner anzuzeigen, und ohne dessen Anweisung nichts dem Gemeinschuldner zu verabsolgen, widrigenfalls die Bezahlung oder Verabsolgung für nicht geschehen gehalten, bey erfolgter Verschweigung aber auf Verlaß des Pfands oder andern Rechtes erkannt werden wird. Hertwigswaldau bey Patschkau den 6. Januar 1791.

Wiekmer Insiliarius.

(**Avvertissement.**) Gnichwitz den 2. Januar 1791. Diejenigen, welche die Freystelle des verstorbenen Hanns Friedrich Rapsner zu Gnichwitz, wozu 1 Hube Feld-Acker und ein nutzbarer Garten gehört, und welche auf 157 Rthl. 23 sgl. 6 d^r gewürdiget worden, können sich zu Abgebung ihrer Gebote den 10. März c. a. zu Gnichwitz früh um 9 Uhr einfinden, und der Meistbietende darauf kann gewärtigen, daß ihm solche eigenthümlich überlassen werden wird. Auch werden alle diejenigen, welche an diese Stelle oder an den Rapsnerschen Nachlaß eine Forderung zu haben vermeinen, *ad liquidandum et justificandum praesentia* auf eben diesen Tag hiermit *sub poena praecclusi et perpetui silentii* vorgeladen.

Avvertissement. Zur freywilligen Subhastation des zu Gnichwitz Dpl. Creises bezeugenen aus zwey robothsamen Hufen bestehenden und auf 801 Rthl. 6 sgl. 10 1/2 d^r gerichtl. gewürdigten Michael Dindaschischen Bauer-Guths sind Terminl auf den 20. Febr. 20. März und 20. April a. c. anberaumet und werden Kauflustige hierdurch vorgeladen an gedachten Terminen besonders aber den 20. April als den letzten Termine vor dem Königl. Oblausch. Dom. Amt zu erscheinen ihre Gebote abzugeben und bey annehmlichsten Gebote des Zuschlags zu gewärtigen. Ohlau den 10. Januar 1791.

Zu verkaufen. Lissa ohnweit Breslau den 12. Januar 1791. Die Weinschenken Schröthern alhier, macht zu Jedermanns Wissenschaft hiermit öffentlich bekannt, daß sie gesonnen ist, ihr hieselbst befindliches und erblich besitzendes bürgerliches Haus nebst Zubehör an den Meistbiethenden und Bestbezahlenden aus freyer Hand zu verkaufen; Kauflustige können sich dieserhalb bey derselben alhier in Lissa melden, und das nähere von ihr selbst gewärtigen.

(**Citatio.**) Stroppen den 10. Januar 1791. Magistratus der Hochadl. von Pölnkauschen Stadt Stroppen, citiret alle diejenigen, welche an den sehr geringen und kaum hinreichenden Nachlaß, der hieselbst ohne Leibeserben verstorbenen Gottlieb Raupbachschen Eheleute, des Strumpffstrickers Gottlieb Raupbach und der Anna Rosina Raupbach geb. Freudenbergin, aus Erb oder andern Rechten, einen gegründeten Anspruch zu haben vermeinen, a dato binnen 6 Wochen, nemlich auf 28. Februar a. c. auf hiesiger Raths. Stube Vormittags um 10 Uhr in Person oder gehörig Bevollmächtigten zu erscheinen oder sich für dem Termin schriftlich zu melden und ihre Rechte bey Vermeldung der Präclusion von der Massa zu erweisen.

(**Nachricht.**) Bey dem Buchhändler Johann Friedrich Korn den ältern, und dem Buchhändler Hrn. Gutsch wird ein Verzeichniß von einer raren Münz-Sammlung welche verauctionirt werden soll, ausgegeben. Nachtrag



Nachtrag ad No. 7. Sonnabends den 15. Januar 1791.

(Zu verkaufen.) Rausen bey Strinau den 10. Januar 1791. Das Landrath von Unruh Ransner Gerichtsamt avertiret, daß zum freywilligen Verkauf der hieselbst gelegenen auf Ein tausend Ein hundert Aethl. Oerdtlich gewürdigten aus 2 Mahlgängen und einem Spitzgange bestehenden Wasser-Mühle wozu 4 Scheffl. Ausfaat gehören und Gräferrey auf 5 haltende Kühe vorhanden ist *terminus peremptorius* auf den 9ten April c. a. des Morgens um 9 Uhr auf althiesigem Herrschaftlichen Schlosse anberaumet worden, und wozu Kauflustige eingeladen werden.

(Avertissement.) Pohlitzs Wartenberg den 10. Januar 1791. Bey der hiesig Herzoglichen Leich-Wirthschaft sind zwey bis drey hundert Schock dreyjähriger, und so viel zweyjähriger guter und reiner Karpfen-Saamen bey dem jzt kommenden Frühjahrs Leich Befah zu verkaufen. Kauflustige können sich deshalb bey dem hiesigen Wirthschafftshaus melden.

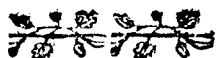
(Auctions-Anzeige.) Das Königl. Sisteamt auf dem Sande zu Breslau machet hiermit dem Publ. so bekannt: daß auf den 26ten Januar a. c. früh um 9 Uhr, und Nachmittag um 2 Uhr in dem Kreischam zu Gatz die zu der Johana Gräbnerischen Verlassenschaft gehörige Vieh-Corpora, und Effecten an Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, sonstige Meubles, und Hausg.räthe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant verauktioniret werden sollen, wozu Kauflustige eingeladen werden. Breslau den 10. Januar 1791.

(Bekanntmachung.) Allen, besonders aber denjenigen auf dem Lande, die sich durch eigene Fahren, 100 benötigtes Brennholz holen lassen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf dem Dreschner und Kenschers Territorio welches 1¼ Meile oberhalb Breslau an der Doer lieget, und mit Bleischwitz gränzet, eine große Menge Eichen Klasten und Gebund Holz gearbeitet wird, und stehet solches einem jeden die Klasten 2 Holz nach Rheini. Maas hoch und breit gesaget a 2½ Aethl. und 1 Schock Reibsig stark Gebund a 35 sgr. zur Abholung parat.

(Spanische Stöbre und Schaafse werden gesucht.) Es werden 3 oder 4 spanische Stöbre oder doch wenigstens die ersten Abkömmlinge davon nebst 20 bis 30 zwey oder dreyjährigen Schaafen gesucht, wenn daher in einer Schaafstift welche zu verkaufen wären, so können sich die Besitzer davon bey dem Herrn Agenten Willmeyer im alten Rathshause melden. Auch wann jemand gefonnen wäre, kommenden Frühjahrs eine Quantität von guten Hopfenstöcken zu brauchen, sey eben allda zu melden habe.

Bekanntmachung. Dem commercirenden Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den 17. Januar a. f. wiederum circa 300 Tonnen, neuer rein geseelter Caroliner Reiß für Königl. Rechnung, auf dem Burgfeld-Magazin in bequemen Partheien von 3, 4 bis 6 Tonnen, öffentlich verkauft werden. Der Anfang der Auction ist früh um 9 Uhr. Die Käufer haben die sämtlichen Gefälle und Aufkosten besonders zu entrichten, und die Zahlung für das erkandene Quantum geschlehet vor der Ablieferung des Reißes in Pr. Cour.

(Nachricht.) Der Siegellack Fabrikant Gottlieb Schneider in Breslau zeigt an, daß bey dem Kaufmann und Conditor Herr George Elegm. Wlth. Kuehn in Hirschberg alle Sorten seiner fabricirenden Siegellacke so wie bey ihm um die billigsten Preise und von besonderer Güte zu haben sind. Breslau den 15. Januar 1791.



(Zu verpachten.) Es wird dem Publicum bekannt gemacht, daß die hochadlichen von Johnstonſchen Güter Güntersdorff und Drenkau, an den Reißbietenden auf zwölf hinter einander folgende Jahre verpachtet werden ſollen, wozu *Terminus licitationis* auf den 15ten März 1791 zu Güntersdorff in dem daſigen Herrſchaftl. Schloſſe anberaumet und abgehalten werden wird, wozu Pachtluſtige hiermit vorgeladen, und der Reißbietende den Zuſchlag derſelbigen zu gewärtigen hat. Die nähere Conditiones können Pachtluſtige von dem Königl. Juſtiz-Commiſſions Rath Schnelzer zu Grünberg erfahren und ſich dieſers halb an ihn verwenden, ſo wie es auch einen jeden Pachtluſtigen frey ſtehet, die zu verpachtende Güter vorher ſelbſt in Auguſche zu nehmen. Güntersdorff den 31. Decbr. 1790.
Hochadlich von Johnstonſches Gerichtsh. Amt.

(Nachricht.) Bey dem Joannis Heyde-Wilken im Trebniſcher Grevſe ſind dreßßig Eſchd dreyßjähriger Karpfen-Saamen, wie auch ein ſechßjähriger und zwey zweyßjährige ſchwarz und weiß Fleckige Stamm-Daſen von vorzüglicher Race zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der daſige Wirthſchafts-Beamte Herr Wallheim.

Zu verkaufen. Da ich geſonnen bin die von meinem verſtorbenen Moritz in Spreßtau nachgelaſſene Apotheke aus freyer Hand gegen baare Bezahlung zu verkaufen, ſo werts den alle Kaufluſtige pro Term. 7ten Februar e. a. früh nach 9 Uhr eingeladen; jedoch behalt ich mir vor, da meine Kinder alle majorenn, auch keiner Poſſiborum wegen; ſondern bloß willkührlich verkauffen will; daß es mir freyſtehe die Apotheque dem zuzuſchlagen, wer inmer mir ein Gebot machet, welches ich weber mir, noch meinen Kindern nachtheilig zu ſeyn glaube. Spreßtau den 4. Januar 1791. Maria Joſepha Frödmichin.

Nachricht. Einem hochzuehrenden Publicum machet Endes genannter ergebenſt bekannt: daß nunmehr der ſchon jüngſt zum Verkauf offerirte Champ. Wein, ſo wie friſcher marionirter Lachs und Neunaugen angekommen iſt, die Preiße eines jeden Artikels ſowohl im Einzeln als Ganzen ſollen aufs niedrigſte geſetzt, und die reſpectiven Abnehmer prompt bedient werden. Breslau den 14ten Januar 1791.

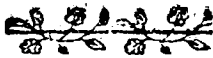
Johann Gottlob Meiſchter, wohnhaft in den ſieben Sternen auf der Kupferſchmiedegaſſe.

Nachricht. Denen reſpectiven Subſcribenten auf Herrn Ober-Conſiſtorial-Raths, und Inſpectoris Gerhards Hochwürden, Predigten auf die Sonn- und Feſtevangela des ganzen Jahres dienet zur Nachricht das der erſte Theil angekommen, und wegen den Pränumerationen-Entrag von 2 Rthl. 10 ſgr. Pr. Cour. für beyde Theile ausgeliefert wird, die Empfänger erhalten bey Zahlung einen Pränum. Schein, gegen welchen denn zu Oſtern der zweyte Theil ohne weitere Nachzahlung geliefert wird, bis dahin auch noch Jedermann in die Pränumeration eintreten kan, nach Oſtern aber iſt der Verkauf. Preis 3 Rthl. 15 ſgr. Breslau den 6. Januar 1791. Joh. Friedrich Korn der ältere.

Nachricht. Bey dem Buchhändler Gampert, am Ringe in den ſieben Thurfürſten, ſind zur 5ten und lezten Claſſe der Berliner Claſſen-Lotterie, deren Ziehung den 31. Jan. ſich anfängt, noch einige ganze Kaufloose, a 16 Rthl. 16 ſgr. Cour. halbe a 8 Rthl. 8 ſgr. und Viertels a 4 Rthl. 4 ſgr. zu bekommen. Die Renovation dieſer 5ten Claſſe werden die Herren Interessenten, bis zum 22ten dieſes Monats, ohnfehlbar zu beſorgen belieben.

Nachricht. Johann S. Mathias Kieſer in Hamburg verkaufen folgende Saamen bey Centnern von 112 Pfd. Lucern 27 Rthl. den Centner. Knallhabern *avena elatrive* 28 Rthl. den Centner Engliſch Rey Graß 26 Rthl. den Centner. auch iſt bey ihnen weißer kleiner, und großer rother Kleſer Saamen zu haben wovon jedoch für jezo keine Preiße zu beſtimmen möglich.

Nachricht. Es ſind wieder ganz friſche Doriſche, und Auſtern in Schalen und ausgeſtochen angekommen, bey Johann David Wengel in der goldenen Krone am Ringe.



Verrißement. Commende Klein Dels den 3. Januar 1791. Es werden die Gläubiger des verstorbenen Schulhalter Christoph zu Jauer *sub poena praelusi et perpetui silentii ad Terminum* den 28ten Februar c. a. um ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren vorgeladen.

Citatio. Landesbuth den 12. May 1790. Die hiesigen Stadt-Gerichte citiren den seit 1770 von hier abwesenden und verschollenen Zuckerbäcker-Gesellen Christian Gottlieb Hoffmann, ingleichen seine etwannige unbekannte Selbes-Erben, mit der Anweisung, sich binnen dato und neun Monaten, längstens aber bis zum 5. März 1791 in Person, oder schriftlich bey hiesigem Stadt-Gericht zu melden, widrigenfalls aber zu gewärtigen daß der verschollene Christian Gottlieb Hoffmann für verstorben erklärt, seine etwannige Selbes-Erben aber präclubirt und des Hoffmann hiesiges bis auf 2000 Rthl. angewachsenes Vermögen, seiner noch lebenden Mutter zuerkannt, oder sonst darüber gesetzmäßig disponirt werden wird.

(Zu verkaufen.) Eine vor dem Nicolai-Thore, gelegne Brandstelle, nebst 6 Morgen Acker und 14 Beete im Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen, und können Kaufsüchtige sich deshalb am Oderthor im Königl. Accis-Unte melden. Breslau den 10. Jan. 1791.

Lotterie-Nachricht. Ich ersuche diejenigen Interessenten welche ihre Loose zur 5ten und letzten Classe der 24ten Berliner Classen-Lotterie welche den 31. Januar gezogen wird, noch nicht renovirt haben, solche bis zum 22. Januar alles Anrecht an einen Gewinnst zu renoviren, weil nach diesem Termin keine Einschußigen angenommen werden können, sie haben Nahmen wie sie wollen, indem die nicht bis dahin abgeholt und bezahlten Loose verfallen sind, und an andere Klebhaber verlaßen werden. Die Renovation für das ganze Loos kostet 5 Rthl. 15 sgr. für das halbe 2 Rthl. 22½ sgr. das Viertel Loos 1 Rthl. 11¼ sgr. in Courant. Einzelne Kaufloose zu dieser soliden und vorthellhaften Lotterie stehen noch zu Diensten, und kostet das ganze Kaufloos 16 Rthl. 20 sgr. das halbe 8 Rthl. 10 sgr. das Viertel 4 Rthl. 5 sgr. in Cour. Die Gewinnste welche diese letzte Classe liefert sind 1 a 12000 Rthl. 2 a 6000 Rthl. 2 a 3000 Rthl. 2 a 1500. 20 a 1000. 25 a 500. 55 a 200. 80 a 150. 170 a 100 Rthl. 10543 Gewinnste a 50 bis 18 Rthl. in Golde nebst 8 Prämien von 100 bis 30 Rthl. auf Meilen. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder von auswärtigen, muß ich mir franco erbitten, wegegen accurate und prompte Bedienung gewiß erfolgen wird. Breslau den 1. Januar 1791.

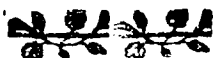
Johann David Wengel in der goldenen Krone am Ringe.

Nachricht. Beste Hollsteinsche Stoppel-Butter in Gebünden zu 300 Pfd. als auch einzeln zu billigen Preißen ist zu haben bey Christian Benjamin Fischer, auf der Albr. Gasse im Coffee-Haus.

Nachricht. Räcklinge, Sprossen, Bräcken, Marinirten Lax, Pommerische Gänse-Brüste, Trauben Rosinen, Parmesan-Käse, Süßmilch-Käse, große Türkische-Feigen, und frische Austern in Schalen, ist zu haben bey Joseph Terboni.

(Anzeige.) Fischer Salz-Lachs a 6 sgr. das Pfund ächte hollsteinsche Butter von besser Güte in Gefäßen zu 24 Pfd. a 4 Rthl. einzeln das Pfd. a 4½ Gr. Westphälische Schinken das Pfd. a 6 sgr. und auch dergl. Speck das Pfd. a 5 sgr. zu haben auf der Neuschen Gasse im blauen Stern bey Friedrich Exller.

Nachricht. Zwen aneinander stoßende große gepflasterte Keller sind in dem Hause No. 909, auf der Ohlauschen Gasse, nahe am Ringe. Bald zu beziehen.



Nachricht. Auf der äußern Schweidnitzer Gasse, in No. 811. ist eine Einzelungs-Handlung-Gelegenheit, nebst Wohnung zu vermietthen, und auf Ostern zu beziehen, nähere Nachricht ist 2 Etiegen zu erfragen.

(Avertissement.) Die wichtigsten Begebenheiten der Revolution, welche seit dem 4. October vorigen 1789. Jahres sich in Frankreich ereignet hat, sind durch verschiedene Künstler, in einer Anzahl Blätter von guter Zeichnung, in Paris in Kupfer gestochen worden, welche theils in Bildnissen der dabey sich merkwürdig gemachten Personen, theils, in satyrischen Anspielungen auf einige Theile des Volkes, besonders aber auch in ausgeführten Vorstellungen der vorgefallenen Begebenheiten selbst bestehen. Die Begierde mit welcher solche in Frankreich aufgekauft worden sind, hat selbst in Paris sie selten gemacht, und wenige Exemplare sind davon in auswärtige Länder gekommen. Man hoft daher dem Publico sowohl, als besonders den Freunden der Kunst, einen Gefallen zu erweisen, wenn man eine gute und richtige Copie, der wichtigsten dabey vorgefallenen Scenen zu machen, unternimmt, die an der Kunst nicht schlechter, am Preise aber niedriger ausfallen sollen, wenn solches gehörig auszuführen, man die Unterstützung des Publici zu erhalten hoffen kann. Die Sammlung wird in folgenden Stücken bestehen: 1. In dem Bildnis des Königs, in 8. 2. In dem Bildnis der Königin, 8. 3. In dem Bildnis des Herzogs v. Orleans, 8. 4. In dem Bildnis des Herrn Bailly jertigen Maire der Stadt Paris, 8. 5. In dem Bildnis des Marq. de la Fayette, General der Pariser National-Garden. 8. 6. In dem Bildnis des Graten Mirabeau, 8. 7. In 60 mit Sinnbildern gezierten und gut illumin. Fahnen, der Pariser National-Garden, wie solche am großen Constitutions-Tage gebraucht worden sind, nebst einem Mann von jedem Corps in seiner Uniform, in 8tav Blättergröße. 8. In der Abbildung der Einnahme der Bastille. 8. 9. In der Abbildung der Demolirung der Bastille. 8. 10. In der Abbildung des Einzuges des Königs von Versailles in Paris, in 4. 11. In der Abbildung der Einnahme des Forts Pierre Ancies vor Lyon. 4. 12. In der Abbildung des Zugs der Procession bey Eröffnung der Versammlung der Stände von Frankreich, aus der Cathedral-kirche der Notre-Dame, nach der vom St. Louis. 4. 13. In der Abbildung des Zugs der National-Garden, zur Feyer des 4. Octobers auf das Marsfeld vor Paris. 4. 14. In der Abbildung der solennen Eyd-Leistung, auf dem Marsfelde. 4. Diese Sammlung soll in Heften in gr. 8. vierterjährlich, auf holl. Papier, mit Hinzufügung einer nöthigen Erklärung erscheinen, so daß das Ganze zugleich ein historisch-statistisches Werk ausmachen wird, das einem künftigen Geschichtschreiber zum Grunde seiner Geschichte dienen kann. Die Kupfer, welche einer Illumination zu ihrer Deutlichkeit bedürfen, sollen nach den Originalen genau, und sorgfältig erhellet werden. Jeder Heft von zwölf illuminirten und zwey nicht illuminirten Blättern in gr. 8. und einem 4. Blat, soll 2 Rthlr. den L'dor à 5 Rthl. gerechnet, pränumerando kosten. Man kann aber nicht vorausbestimmen, ob der versprochene Text bey dem 2. oder 3. Heft auszugeben angefangen werden kann. Er soll mit lateinischen Lettern und auf gutes Pappier gedruckt werden und ohne fernere Nachbezahlung erfolgen. Die Pränumeration soll bis zu Ende Monath März 1791 offen stehen. Mehr Exemplare, als sich Liebhaber in solcher Zeit melden, sollen nicht abgedruckt, die Namen der Pränumeranten aber vorgedruckt werden. In Breslau kan man bey dem Buchändler Wilhelm Gottlieb Korn, und bey dem Kunst und Musicalienhändler Herrn Leuckart pränumeriren. Der erste Heft, soll in künftiger Ostermesse erscheinen. Leipzig den 26. Dec. 1790.

Breikopfsche Buchhandlung.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Montag, Mittwoch und Sennabends zu Breslau in Wagners Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.